

Kleine Anfrage

Staatliche Pensionskasse im Schatten des Coronavirus (Teil 2)

Frage von Landtagsabgeordneter Manfred Kaufmann

Antwort von Regierungschef Adrian Hasler

Frage vom 06. Mai 2020

Auf meine Kleine Anfrage zum Deckungsgrad der staatlichen Pensionskasse SPL im März-Landtag erhielt ich verkürzt folgende Antworten: der Wertverlust des Anlagevermögens zwischen Januar und Februar 2020 beträgt circa 2% und aufgrund der Unabhängigkeit der Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein sieht die Regierung keinen Handlungsbedarf.

Der Regierungschef-Stellvertreter Dr. Daniel Risch hat an der Pressekonferenz der Regierung vom 30. April 2020 wie folgt ausgeführt: «Niemand weiss heute, ob die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise, in eine wirtschaftliche Erholung, in eine anhaltende Rezession oder mittelfristig gar in eine Überhitzung mit Inflationsrisiken münden werden.» Dies führt mich zu folgenden Fragen:

1. Gibt es aufgrund der aktuellen Börsenentwicklungen und auch aufgrund der Unberechenbarkeit derselben ein Worst-Case-Szenario beziehungsweise eine Wertuntergrenze, bei welchem die Regierung die Reissleine zieht, um nicht verkraftbare Verluste einzudämmen?
1. In der aktuellen Situation ist die Börse aufgrund grosser Unsicherheiten äusserst volatil, was ja auch die Schwankungen bei der Performance aufzeigt bei minus 9,3% per 27. März 2020 und von minus 6,4% per 15. April 2020. Wie hoch ist der aktuelle Deckungsgrad der SPL und wie hoch ist der Wertverlust des Anlagevermögens von Januar 2020 bis zum heutigen Zeitpunkt?
1. Nachdem letztes Jahr bestimmt ein grösserer Gewinn erzielt werden konnte, hätte man beispielsweise mit Stop-Loss-Order die erzielten Buchgewinne grosszügig absichern können, indem man Verkaufslimiten festgelegt hätte. Existieren diesbezüglich Überlegungen beziehungsweise ist dies in der Anlagestrategie berücksichtigt?
1. Sieht die Regierung derzeit finanziellen Handlungsbedarf bei der SPL und, wenn ja, in welcher Form?
2. Ein Abgeordneter hat im September-Landtag 2019 kritisiert, dass die Jahresrechnung der SPL erst spät, üblicherweise im September-Landtag, behandelt wird und die Zahlen dann nicht mehr aktuell sind. Der Regierungschef hatte damals geantwortet, dass er diesbezüglich das Gespräch mit der SPL suche. Hat

dieses Gespräch stattgefunden und wird es in Zukunft zu einer früheren Behandlung des SPL-Geschäftsberichts im Landtag kommen?

Antwort vom 08. Mai 2020

Zu Frage 1:

Die Regierung anerkennt und respektiert die Unabhängigkeit der SPL, insbesondere auch in Bezug auf die Festlegung und Umsetzung der Anlagestrategie und die technische Verwaltung des Anlagevermögens. Dies gilt auch und besonders in Phasen mit volatilen Börsenentwicklungen.

Zu Frage 2:

Per 5. Mai 2020 ergibt sich YTD eine Performance auf dem Anlagevermögen von -6.3%. Hierbei handelt es sich um provisorische Zahlen, da untermonatliche Abgrenzungen und Neubewertungen von illiquideren Anlagen nicht vorliegen. Im Vergleich zum Stand per Ende 2019 entspricht das einem Vermögensrückgang von rund 80 Mio. Franken. Der geschätzte Deckungsgrad beläuft sich aktuell auf rund 91%.

Zu Frage 3:

Gemäss Rückmeldung der SPL hat die Anlagestrategie der SPL das Ziel, einen optimalen Vermögensertrag mit vertretbaren Risiken zu erzielen. Anlagerisiken werden durch eine möglichst breite Diversifikation unter einer Vielzahl von Anlagekategorien gestreut, was das Gesamtrisiko im Portfolio reduziert. Ein absichernder Effekt ergibt sich im Weiteren durch das Halten risikoarmer, mit hohem Rating versehener Obligationen, die trotz Negativzinsen wegen ihrer risikomindernden Wirkung und Liquiditätseigenschaften im Portfolio gehalten werden.

Die SPL geht bei der Vermögensbewirtschaftung im Übrigen davon aus, dass sie über keinerlei Timingfähigkeiten verfügt, d.h. die SPL vermag nicht vorauszusagen, wie sich die Märkte zukünftig entwickeln. Zahlreiche empirische Studien belegen, dass jeglicher Versuch eines Markttimings im Erwartungswert nicht Rendite bringen, sondern im Gegenteil Rendite kosten würde. Die SPL hält daher auch während Baisse- wie Haussephasen an ihre Strategie fest. Dies erhält der SPL die Fähigkeit, ihren Hauptauftrag zu erfüllen, nämlich auf lange Frist eine optimale risikoadjustierte Rendite zu erwirtschaften.

Zu Frage 4:

Ein Handlungsbedarf ergibt sich nach Ansicht der Regierung weniger aufgrund der kurzfristigen volatilen Börsenentwicklung als aufgrund der längerfristigen Herausforderungen der beruflichen Pensionsversicherungssysteme. Dabei stellt vor allem die unerwünschte Umverteilung zu Lasten der Aktivversicherten ein Hauptproblem dar, dessen Entschärfung massgebliche Anpassungen in den gesetzlichen Bestimmungen zur betrieblichen Personalvorsorge bedingen würde.

Sofern bei der SPL Sanierungsmassnahmen notwendig werden, ist ein Darlehensverzicht zu prüfen, um den Deckungsgrad der SPL entsprechend erhöhen zu können. Da die Darlehen bereits vollständig wertberichtigt sind, hat der Verzicht für die angeschlossenen Betriebe und insbesondere für die Landesverwaltung keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung oder die Liquidität.

Zu Frage 5:

Die Jahresrechnung 2019 der SPL wurde an der Stiftungsratssitzung vom 29. April 2020 durch den Stiftungsrat verabschiedet. Derzeit laufen die letzten Arbeiten zur Fertigstellung des Geschäftsberichts inkl. Layout und Druck. Die Regierung wird den Geschäftsbericht so bald als möglich dem Landtag zur Behandlung überweisen.

Gemäss SPL brauchen die Prozesse zur Fertigstellung des Geschäftsberichts sowie die Erstellung eines versicherungstechnischen Gutachtens entsprechend Zeit. Eine noch frühere Fertigstellung des Geschäftsberichts ist gemäss SPL deshalb nicht möglich.